

schränkungen, Funktionärsarroganz und über die kaum noch zu überbietende Tristesse des DDR-Alltags in den Westen. So viel Unmittelbarkeit über das Reale im Sozialismus ließ sich jedenfalls aus den Gedichten Sarah Kirschs nicht herausfiltern, noch weniger aus ihrer "Erklärung einiger Dinge". Doch das ist nicht das Problem. Es gibt ein anderes.

"Hölderlin, dieses Schwein!"

Für Gabriele Eckart (geb. 1954) war Sarah Kirsch (geb. 1935) das Idol ihrer Jugend. Sie kannte ihre Gedichte auswendig und sparte sich jedesmal von ihrem Stipendium etwas auf, um ihr monatlich mit tiefem Knicks einen Blumenstrauß überreichen zu können...

Über eine ARD-Kulturmagazin-Ausstrahlung im Dezember 1992 wurde offensichtlich, wie wütend Sarah Kirsch ausrufen konnte: "Hölderlin, dieses Schwein"! Der alte Johann Christian Friedrich Hölderlin würde sich im Grabe umdrehen. Doch er ist ja gar nicht gemeint. Sarah Kirsch stieß im Januar 1992 bei ihrer Akteneinsicht in der Gauckbehörde auf einen Inoffiziellen Mitarbeiter (IM) der Stasi, der vorerst durch den Namen "Hölderlin" gedeckt blieb.

Sarah Kirschs ehemaliger Mentor Gerhard Wolf, auch Ehemann ihrer Kollegin Christa Wolf, veröffentlichte zuvor sein Buch: "Der arme Hölderlin". Schnell verbreitete sich in gewissen Kreisen das Gerücht: "Der Wolf auch!" Sogar Klaus Schlesinger geriet in diesem Zusammenhang in Verdacht, bis er endlich das Gegenteil beweisen konnte.

Im August 1992 wurde dann endlich der vergilbte Schnellhefter mit 204 Seiten und einer Verpflichtungserklärung unter dem Decknamen "Hölderlin" gefunden. In einer Stellungnahme dazu schreibt Gabriele Eckart:

"Daß ich vor 21 Jahren eine Schweigeverpflichtung der Stasi mit dem Decknamen "Hölderlin" unterschrieb, hatte ich unterdessen vergessen (oder verdrängt?). Mein Elternhaus diente der Stasi als konspirative Wohnung, ich war, achtzehnjährig, eine begeisterte Kommunistin "

War Sarah Kirsch nicht ebenfalls Kommunistin? In der SED war sie jedenfalls. Das kann man von Gabriele Eckart jedenfalls nicht behaupten, denn durch ihr Philosophiestudium an der Humboldt-Universität war sie rechtzeitig desillusioniert worden.

1980 wird von der Stasi-Hauptabteilung XX/7 (zuständig für Verhinderung "oppositioneller Handlungen" im kulturellen und publizistischen Bereich) zum IM-Vorgang "Hölderlin" ein Abschlußbericht verfaßt, in dem festge-